

1988

Umzug der Fakultät Allgemeinwissenschaften in das Sammelgebäude. Damit hat die Fakultät nach Jahren der räumlichen Aufsplitterung an verschiedenen Standorten eine „neue Heimat“ gefunden.

1987

Der Studiengang Informatik erhält mit zwei microVAX-Rechnern erstmals leistungsfähige Mehrbenutzersysteme.⁵

1986

Die ersten beiden Cip-Pools der Fachhochschule Regensburg für die Studierenden der Informatik werden im Sammelgebäude der Universität installiert.⁴

1979

Im Sammelgebäude wurde ein Pool mit „Mikorechnern“ eingerichtet. Unter dem Betriebssystem CP/M standen verschiedene Programmierumgebungen und Anwendungen zur Verfügung. Über einen „Terminkonzentrator“ und eine Datenleitung konnten die Rechner auch als Terminals des Universalrechners TR 440 im Rechenzentrum der Universität benutzt werden.³

1977

Ein Prozessrechner Interdata 6/16 wird für den Studiengang Informatik installiert. Er war in TTL-Technologie realisiert, besaß 64 K Byte Kernspeicher, eine der IBM/360 ähnliche CPU-Architektur und 2.5 M Byte Wechselpplatten-Laufwerke. Programmiert wurde er in Assembler und FORTRAN.²

1973

Start des Studiengangs Informatik mit den Schwerpunkten Technik und Wirtschaft an der Fakultät Allgemeinwissenschaften der **Fachhochschule Regensburg** am Standort Prüfeningstraße. Die praktische Ausbildung der Studierenden erfolgte mangels eigener Ausstattung im Rechenzentrum der Universität oder in firmeneigenen Rechenzentren .

1967

Mit einer Zuse Z23 erhielt die Vorgänger Einrichtung der FH Regensburg, das damalige **Johannes Kepler-Polytechnikum**, eine erste Rechanlage. Dieses bereits 1961 entwickelte System war in diskreter Transistortechnologie aufgebaut und besaß als Arbeitsspeicher eine (lautstark) rotierende Trommel. Der ALGOL 60-Programmcode dafür wurde an separaten Fernschreibern in Lochstreifen gestanzt. Die Z23 wurde über 10 Jahre in der Programmierausbildung eingesetzt.¹

